

bauer und die Stahlwerker der Republik bei Walter Ulbricht zu Gast waren, um von ihren großen Wettbewerben zu berichten, als Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre bei ihm Rechenschaft ablegten über die umfassende Diskussion zum Arbeitsgesetzbuch — da wurde eine andere Methode demonstriert, die ebenfalls allen leitenden Funktionären in Fleisch und Blut übergehen sollte. Die besten Fachleute vereinen heißt einen weiteren Schritt zur Verallgemeinerung des Neuen machen.

In den Aussprachen bei Walter Ulbricht bestätigte sich zugleich: die neue Etappe in der Entwicklung unseres sozialistischen Lebens, das nun festgefügt und niemals

mehr rückgängig zu machen ist, widerspiegelt die Siegesgewißheit des gesamten sozialistischen Weltsystems, von der die Moskauer Erklärung tief durchdrungen ist. Unsere neue, sozialistische Menschengemeinschaft ist stark und kraftvoll geworden und fähig zu außerordentlichen Leistungen.

★

Wie Genosse Walter Ulbricht die Kunst der Menschenführung versteht, das zeigt sich besonders denen gegenüber, die selbst Menschen zu führen haben. In den Aussprachen und Beratungen mit Partei- und Staatsfunktionären in Klingenthal und besonders in Forst stellte er fest, daß die Arbeitsmethoden der Staatsorgane

noch gegenüber der Entwicklung der Wirtschaftstätigen zurückbleiben. Er sagte es ihnen offen, aber in einem ruhigen, freundlichen Ton.

Den Stadtverordneten von Klingenthal stellte er zunächst ganz einfache Fragen, z. B. ob und wie lange die Gemüseversorgung gesichert sei. Als sie nicht exakt darauf antworten konnten, erklärte er ihnen die Bedeutung des Ministerratsbeschlusses, der den Städten die Verantwortung für die Versorgung in die Hand gelegt hat, weil ihre Staatsorgane am engsten mit der Bevölkerung verbunden sind und am besten ihre Bedürfnisse kennen. Zugleich legte er den engen Zusammenhang dieser Probleme mit der Staatsratsklärung und mit der Moskauer Erklärung dar.



*Eine lebhafte Unterhaltung entspann sich zwischen dem Genossenschaftsbauern Karl Dittich in Jesewitz und dem Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht*